

Jenseits von Monokulturen



Gedeiht der Salat im Tiefbeet? Pflanzaktion in Göttingens internationalen Gärten

Foto: T. Shimeles

Immer nur Tee trinken und Tischschmuck basteln, das war einer Gruppe von bosnischen Frauen im niedersächsischen Göttingen auf Dauer zu wenig. Sie wollten raus aus den städtischen und kirchlichen Sozialeinrichtungen und auf einer eigenen Parzelle selber etwas säen, pflanzen und ernten. Das war 1995. Zehn weitere Familien aus Äthiopien, Irak, Iran und Afghanistan schlossen sich damals den bosnischen Frauen an, denn sie fühlten ähnlich: „Zu Hause hatten wir Gärten und die vermissen wir am meisten“. Heute hat der Verein „Internationale Gärten“ mit 43 Mitgliedern aus 14 Nationen aus vier Grundstücken blühende und Früchte tragende Oasen gemacht.

Die Notwendigkeit, deutsch zu lernen, ergab sich aus dem Alltag der GärtnerInnen. Auf deutsch wird darüber diskutiert, wenn persisches Saatgut im schweren niedersächsischen Boden nicht keimen will.

Die meisten GärtnerInnen sind Moslems. So gibt es mit der Religion kaum Probleme. Politische Konflikte zum Beispiel zwischen Türken und Kurden erfordern hingegen Konsequenz und diplomatisches Feingefühl: „Wer sich für Politik interessiert, der kann das tun, aber nicht bei uns im Verein“, so der Vereinsvorsitzende Tassew Shimeles.

Unterstützung erhält der Verein aus ausländischen und deutschen GärtnerInnen unter anderem von der Wuppertaler Ertomis Stiftung, der Stadt Göttingen und der Landeskirche Hannover. Weitere Projektmittel fließen durch den Erlös der Sonderbriefmarke des Bundesumweltministeriums „Der Boden lebt“. Damit wollen die GärtnerInnen unter anderem weitere Deutsch- und Alphabetisierungskurse anbieten und eine Broschüre „Die grüne Sprache der Völker“ gestalten.

Inzwischen tragen auch die Kontakte zum Leipziger MigrantInnenverein „Brückenschlag“ erste Früchte: Drei Familien aus Afghanistan, der Türkei und Syrien bauen bereits Kräuter, Gemüse und Blumen in einer Kleingartenanlage im Leipziger Stadtteil Mölkau an. ■ JAL

Kontakt: Internationale Gärten e.V., Tassew Shimeles, Fon: 0551/45023, Fax: 0551/47655 Verein Brückenschlag e.V. Anke Kops-Horn, Fon: 0341/ 6514960

Im nächsten Heft:

Begrünte Dächer, Regenwassernutzung und variable Grundrisse. Altbestand versus Neubau. Soziales Bauen und nachhaltige Siedlungen. Neue Wohn- und Lebensformen – wie lassen sie sich realisieren? Diesen und anderen Themen wollen wir mit der nächsten Ausgabe der Stadtgespräche nachgehen.

Termine

Juli

7.7. Ravensburg

„Fit für die Faire Woche“ dritte-welt partner, DEAB, Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit
Fon: 0751/3615523, Fax: 0751/3615533
E-Mail: info@dwp-rv.de, Internet: www.dwp-rv.de

9.7. - 13.7. Bergneustadt

Bildungsurlaub: Bewusster Reisen – politische Länderkunde Afrika.
Alfred-Nau-Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung
Fon: 02261/464006, Fax: 02261/464040
E-Mail: Bergneu@fes.de

13.7. Stuttgart

Zieletagung: Lokale Agenda 21 und kirchliches Engagement für die Eine Welt
Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung
Fon: 0711/2851686, Fax: 0711/1851688
E-Mail: ZEB.WUE@t-online.de

19.8. - 23.8. Vancouver/Kanada

Weltkonferenz
Den Mensch in den Mittelpunkt stellen – Bürgerschaftliches Engagement als Gestaltungselement im sozialen und wirtschaftlichen Wandel
CIVICUS – Weltbündnis für Bürgerbeteiligung
Fon: ++1/202/331-8518, Fax: ++1/604/408-6723
E-Mail: info@civicus.org, Internet: www.civicus.org

24.8. - 26.8. Overath

Wege zum Nachhaltigen Konsum
Forum Umwelt & Entwicklung
Fon: 02206/84848, Fax: 02206/84848
E-Mail: sylvia.lorek@seri.de, Internet: www.seri.at

31.8. - 2.9. Frankfurt/Main

Tagung: Einwanderungsland Deutschland
Heinrich-Boell-Stiftung, Bundeszentrale für Politische Bildung
Fon: 030/28534241, Fax: 030/ 28534108
E-Mail: stognienko@boell.de

August

Impressum

Redaktion:

Text: Jeannette Alm, Jürgen Anton, Olivia Bee, Albrecht Hoffmann, Sabine Krüger, Ulrich Nitschke
Leitende Redakteurin: J. Alm
V.i.S.d.P.: Albrecht Hoffmann
Gestaltung: Jutta Schlotthauer, Gelsenkirchen
Auflage: 4500
Druck: Backhaus, Wuppertal, auf 100% Recyclingpapier

Adresse:

caf/Agenda-Transfer
Budapester Str. 11
53111 Bonn
Fon: 0228-604 61-0
Fax: 0228-604 61-17
E-mail: caf@agenda-transfer.de
www.agenda-transfer.de

Erscheinungsweise: 8 x im Jahr
Bezug: Abo innerhalb von NRW kostenlos, andere Bundesländer 20 Mark im Jahr

caf/Agenda Transfer recherchiert Aktivitäten in NRW, bundesweit und in Europa zur lokalen Umsetzung der Agenda 21. Mit Workshops fördert das Büro den Erfahrungsaustausch von Städten, Gemeinden, Eine-Welt-Gruppen und BürgerInnen.